

soziale oder auch geistig-kulturelle Interessen bestimmter Teile der werktätigen Klassen und Schichten zum Ausdruck bringen, die in spezifischen sozialen und ökonomischen Arbeits- und Lebensbedingungen oder weltanschaulichen Grundüberzeugungen ihre Wurzeln besitzen. Die befreundeten Parteien bringen auf der Grundlage der Übereinstimmung mit den Zielen und dem Inhalt der Politik der Arbeiterklasse und ihrer Partei diese spezifischen Interessen in den politisch-staatlichen Willensbildungsprozeß ein. Ihrer Mitwirkung in den gewählten staatlichen Machtorganen aller Ebenen (vgl. auch Anhang) kommt gerade deshalb eigenständige Bedeutung zu.

Für die Realisierung der gemeinsamen politischen Ziele ist das einheitliche Handeln der Mitglieder aller Parteien in den Massenorganisationen und den gewählten staatlichen Machtorganen unter Führung der Partei der Arbeiterklasse von entscheidendem politischem Gewicht. Das vertrauensvolle Zusammenwirken der Mitglieder der SED mit den Mitgliedern der anderen Parteien in den Massenorganisationen, aber auch in anderen gesellschaftlichen Organen und Gremien übt große integrierende Wirkung auf die parteipolitisch nicht organisierte Masse der Bevölkerung aus. Es fördert dadurch auch das Zusammenwirken der staatlichen Organe mit allen gesellschaftlichen Kräften.

Im Gegensatz zu den aus den Produktionsverhältnissen der Ausbeutergesellschaft notwendig hervorgehenden parteipolitischen Auseinandersetzungen und Machtkämpfen in den bürgerlichen Systemen ist das vertrauensvolle Zusammenwirken aller politischen Kräfte unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei im Sozialismus ein für die Gesellschaft und die staatliche Machtausübung typischer Faktor. Alle politischen Parteien in der DDR tragen unter Führung der SED gleichermaßen und anteilig Verantwortung für die gemeinsame Gestaltung sozialistischer Gesellschaftsverhältnisse, für die Entfaltung der ökonomischen, sozialen und kulturellen Kräfte. „Dem politischen Wirken der befreundeten Parteien zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Mitverantwortung gilt unsere hohe Wertschätzung. Im Staatsrat und in der Regierung arbeiten wir gut zusammen. Mit der Demokratischen Bauernpartei Deutschlands, der Christlich-Demokratischen Union Deutschlands, der Liberal-Demokratischen Partei Deutschlands, der National-Demokratischen Partei Deutschlands wissen wir Kampfgefährten an unserer Seite, die wie wir nur ein Ziel kennen, für das Wohl und die Interessen des ganzen Volkes tätig zu sein. ... Unser Zusammenwirken hat eine weite Perspektive. Für die Wahrnehmung ihrer Mitverantwortung ergeben sich für die Angehörigen der befreundeten Parteien aus der Realisierung unserer Wirtschafts- und Sozialpolitik, insbesondere des Wohnungsbauprogramms, der Aufgaben im Handel, bei Reparaturen und Dienstleistungen sowie in anderen Bereichen große Möglichkeiten.“³

Dieses feste politische Fundament, auf dem die Zusammenarbeit der staatlichen Organe mit den gesellschaftlichen Kräften beruht, hat wiederum seine sozialökonomischen Grundlagen in den sozialistischen Produktionsverhältnissen

3 a.a.O., S. 78